

Einstimmiger Beschluss Nr. 74-2022 (20. Legislaturperiode) des Beirates Osterholz

Der Beirat Osterholz beschließt:

Der Senat und die Bürgerschaft beschließen die Gründung der Stiftung „Wohnliche Stadtteile“, die ihre Mittel u. a. aus den Gewinnen der Anteile bei der Bremer Spielbank erhält. Die Gewinne der Spielbank sind wie vormals bei der Stiftung Wohnliche Stadt für Projekte in den Stadt- und Ortsteilen Bremens auszugeben mit Ausnahme des Stadtteiles „Innenstadt“. Die Innenstadt erhält als einziger Stadtteil auch Mittel des Senats ohne überhaupt Projekte zu haben. Alle anderen Stadtteile müssen erst Projektvorschläge entwickeln, um überhaupt eine Chance zur Finanzierung von Projekten zu erhalten.

Im Stiftungsvorstand ist zwingend ein hauptamtlicher Ortsamtsleiter und ein Beiratssprecher als Vorstandsmitglieder zu wählen. Darüber hinaus als Vorsitzende oder Vorsitzender jeweils ein ehemaliges Senatsmitglied, möglichst eine ehemalige Senatorin bzw. Senator für Finanzen.

Der Vorstand der Stiftung „Wohnliche Stadtteile“ wird jeweils für 4 Jahre von den Ortsamtsleitungen und Beiratssprechern gewählt. Die Verwaltung und das Büro des Stiftungsvorstandes sind jeweils in der Senatskanzlei anzusiedeln. Die Abarbeitung erfolgt über den Mitarbeiter der Senatskanzlei, der auch für das „Dorferneuerungsprogramm“ zuständig ist.

Begründung:

Vor wenigen Wochen hat der Senat bekanntgegeben, dass größere Anteile der Bremer Spielbank zurückgekauft wurden und an die Bremer Lottogesellschaft übertragen worden sind. Die früheren Spielbankgewinne sind in die Stiftung Wohnliche Stadt eingeflossen und haben über viele Jahre etliche Projekte in den Bremer Stadt- und Ortsteilen finanziert. Mit Ankauf der entsprechenden Anteile sollen die künftigen Gewinne wiederum den Bremer Stadt- und Ortsteilen zufließen.

Bremen, 21.2.2022

gez. Massmann (SPD-Fraktion) gez. Krauskopf (CDU-Fraktion) gez. Dillmann (GRÜNE-Fraktion) gez. Last (LINKE-Fraktion) gez. Kocas (FDP-Fraktion)

gez. Schlüter
(Ortsamt Osterholz)